



Burgenländischer Beschäftigungspakt

Tätigkeitsbericht 2008

Entsprechend den im Vertrag zum Burgenländischen Beschäftigungspakt angeführten Zielen und Strategien wurden im Rahmen des Paktes folgende Maßnahmen und Projekte durchgeführt:

1. Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus 2008-2013
2. Round Tables auf regionaler Ebene
3. TEP-Arbeitsgruppen
4. Grenzüberschreitender Beschäftigungspakt im Rahmen der EuRegio West/Nyugat-Pannonia – aktueller Stand
5. Neue TEP-Homepage – www.tep-burgenland.at

1. Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung des Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus in der vergangenen Ziel 1 – Periode 2000-2006 werden in der neuen Phasing-Out Periode 2007-2013 weiterhin überbetriebliche Qualifizierungsmaßnahmen über den bereits bewährten Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus abgewickelt. Im Jahr 2008 wurde daher ein neuer Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus 2008-2013 genehmigt. Der Finanzrahmen von 2008-2013 beläuft sich auf € 455.600,--. Davon werden 75 % gefördert, d.h. € 341.700,--, die restlichen € 113.900,-- sind durch Eigenmittel aufzubringen. Neu am Qualifizierungsverbund ist, dass neben den bereits bestehenden

Leitbetrieben Bad Sauerbrunn, Lutzmannsburg, Bad Tatzmannsdorf und Stegersbach auch die Seewinkeltherme Mitglied des Verbundes ist. Weiters übernehmen die Leitbetriebe die Verpflichtung, dass bei den von ihnen ausgeschriebenen Kursmaßnahmen nach Möglichkeit mindestens 50 % der teilnehmenden Unternehmen den KMU-Status erfüllen. Es wurden neue Verbundstatuten definiert, welche die Ziele des Verbundes, die Dauer sowie die Pflichten der VerbundmitgliederInnen beinhalten.

Grundlage für die Förderung der Kursmaßnahmen bildet die *„Richtlinie des Landes Burgenland zur Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus (Europäischer Sozialfonds – Operationelles Programm Phasing Out Burgenland 2007-2013, Priorität 1, Aktivität 1.1)“*. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem:

- Zielsetzung des Verbundes
- Förderbarer Personenkreis
- Bildungsplan
- Höhe der Förderung

Ziel des Verbundes ist weiterhin die Durchführung gemeinsamer Ausbildungsmaßnahmen für die MitarbeiterInnen der teilnehmenden Unternehmen sowie MitarbeiterInnen von KMUs.

Förderbarer Personenkreis: Förderbar sind MitarbeiterInnen von Leitbetrieben sowie KMUs. Auch Lehrlinge haben die Möglichkeit an den Verbundmaßnahmen teilzunehmen.

Bildungsplan: Jährlich wird gemeinsam von den MitgliederInnen des Qualifizierungsverbundes und der Verbund-Koordination (=TEP-Koordination) ein Bildungsplan festgelegt, welcher der Verantwortlichen Förderstelle vorgelegt wird. Der Bildungsplan hat eine Kursbeschreibung jeder Qualifizierungsmaßnahme, die Anzahl der TeilnehmerInnen und den Kurstermin zu enthalten und muss laufend aktualisiert werden.

Höhe der Förderung: Die Förderung beträgt wie bereits in der vergangenen Förderperiode 75 %. Die restlichen 25 % sind durch Eigenmittel des Leitbetriebes zu finanzieren.

Im Jahr 2008 wurden laut Bildungsplan von den Leitbetrieben Bad Sauerbrunn, Lutzmannsburg und Bad Tatzmannsdorf folgende Qualifizierungsmaßnahmen eingereicht:

- Grundausbildung Sakralenergetik
- Massagen und Bodywork
- Erste Hilfe Grundkurs
- Englisch für ServicemitarbeiterInnen
- Soziale Kompetenz
- Kommunikationstraining

Da der Qualifizierungsverbund Gesundheitstourismus erst im Herbst 2008 seitens der Förderstelle genehmigt wurde, fanden im Jahr 2008 weniger Kursmaßnahmen statt.

2. Round Tables auf regionaler Ebene

Wie bereits in den Jahren 2004-2007 wurde die Abhaltung von Round Tables gemeinsam mit den regionalen VertreterInnen der Paktpartner fortgesetzt. Hierbei wurde in den einzelnen Bezirken an der Entwicklung von innovativen arbeitsmarktpolitischen Pilotprojekten gearbeitet. Anbei eine Auflistung der Projekte in den Bezirken:

NEUSIEDL AM SEE

Besuch bei OKA (Optimistisch – Kreativ – Aktiv)

Am 2. Dezember 2008 besuchte die TEP-Koordination die Betreuungs- und Beschäftigungsinitiative OKA. Zielgruppe von OKA sind KundInnen des AMS mit einer stabilisierten oder bereits therapierten Suchterkrankung. Vorrangiges Ziel ist es den KursteilnehmerInnen wieder Stabilität und Struktur im Alltag zu ermöglichen. Den TeilnehmerInnen wird in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit geboten, persönliche Werte und Ziele für sich zu definieren um in eine neue, unabhängige Zukunft zu starten und somit in den Arbeitsmarkt integrierbar zu werden. OKA umfasst Maßnahmen wie die Betreuung und Begleitung zum stationären Entzug, Berufsorientierung, Firmenpraktika, Vermittlungsbegleitung sowie die Herstellung von Kunsthandwerk aus verschiedenen Materialien, welche im Ausbildungsshop in Neusiedl am See verkauft werden.

Diese Initiative wird vom Bildungs- und Beratungsinstitut Dialog durchgeführt. Die TEP-Koordination hat gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Instituts, Frau Kirschner, etwaige Kooperationen andiskutiert.

EISENSTADT

Berufsorientierungs-Aktionswoche 2008

Im Jahr 2008 wurde im Bezirk Eisenstadt die Berufsorientierungs-Aktionswoche durchgeführt. Die Aktionswoche ist bereits im Jahr 2007 als Pilotprojekt im Bezirk Oberwart umgesetzt worden und wurde nun auf eine andere Region im Burgenland ausgedehnt. Ziel des Projektes war das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für SchülerInnen im

Wohnraumgebiet sowie der frühzeitige Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen. In Zusammenarbeit von Hauptschule Siegendorf und Purbach, der BO-Expertin Petra Gregorits von PGM Marketing Research Consulting sowie PaktpartnerInnen wurde im Rahmen des Round Table Eisenstadt die „BO-Aktionswoche“ initiiert. Rund 50 SchülerInnen der 3. Klassen der Hauptschulen Siegendorf und Purbach erhielten in dieser Woche die Gelegenheit, Unternehmen verschiedenster Branchen zu besuchen und damit vielfältige Berufsbilder kennenzulernen. Vielfach ist den SchülerInnen und auch Eltern nicht bewusst, welche Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten sich in Unternehmen in unmittelbarer Nähe in der Wohnregion bieten, daher konzentrierte man sich auf Betriebe im Bezirk.

Besucht wurden das Weingut Esterhazy in Trausdorf, die Firma Mars in Breitenbrunn, Kampa-Haus in Siegendorf, Hackl Container in Wulkaprodersdorf und das Technologiezentrum Eisenstadt.

Die Berufsorientierungs-Aktionswoche fand vom **10.-14. März 2008** statt und ist wie folgt abgelaufen:

Montag und Dienstag:

Betriebsbesichtigungen

Mittwoch:

Die SchülerInnen verbrachten einen Tag in einem Betrieb ihrer Wahl, arbeiteten aktiv mit, und konnten so einen Tag lang in ihrem „Traumjob“ schnuppern.

Donnerstag:

Die Erlebnisse wurden gemeinsam mit BO-LehrerInnen und Frau Gregorits aufgearbeitet und Präsentationen für den Aktionstag vorbereitet.

Freitag:

Aktionstag mit Präsentation und künstlerischen Darbietungen und einer Interviewrunde mit prominenten Ehrengästen: NR Abg. Bgm. Gerhard Steier, Mag. Helene Sengstbratl, Geschäftsführerin AMS Burgenland und LAbg. Oswald Klikovits.

Für die SchülerInnen wurde die Aktionswoche als wertvolle Erfahrung erlebt. Es konnte ein Eindruck über unterschiedliche Firmen sowie Berufsfelder im Bezirk gewonnen werden. Der Kontakt und Austausch mit Unternehmen wird von SchülerInnen und LehrerInnen als wichtig empfunden.

MATTERSBURG + JENNERSDORF

Beschäftigungsprojekte - Naturpark Rosalia Kogelberg und Naturpark Raab

Die beiden Beschäftigungsprojekte in den Naturparks wurden auch im Jahr 2008 durchgeführt. Ziel des Projektes war die Erhöhung des Tourismusangebotes in den Naturparks durch die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Personen, die sich in Vermittlungshilfekursen des BFI befinden. Die Teilnehmer hatten dabei schon während der Arbeitslosigkeit die Möglichkeit einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen und so eine gute Referenz für einen möglichen Berufseinstieg.

Das Projekt startete am 2. Mai 2006 im Naturpark Raab und endete in einer ersten Phase als Pilotprojekt mit 31. Oktober 2006. Nachdem das Projekt von den sieben Gemeinden, die den Verein zur Förderung des Naturparks Raab bilden, als sehr positiv erachtet wurde, konnte das Projekt im Jahr 2007 fortgeführt werden. Im Jahr 2007 wurde das Beschäftigungsprojekt ausgeweitet und im Naturpark Rosalia Kogelberg im Bezirk Mattersburg gestartet. Im Jahr 2008 wurden die Beschäftigungsprojekte in beiden Naturparks fortgeführt. Langfristiges Ziel ist die laufende Ausweitung auf andere Naturparke im Burgenland.

In jedem Naturpark kamen Langzeitarbeitslose sowie Personen, welche an einem Vermittlungshilfekurs des BFI teilnahmen, zum Einsatz. Eine Person fungierte als Schlüsselperson. Im Naturpark Raab wurden im Jahr 2008 insgesamt 15 TeilnehmerInnen registriert. Die Personen wurden zunächst 3 Monate über den BFI-Vermittlungshilfekurs in das Projekt entsandt, anschließend konnten die Männer 3 Monate mittels AMS-Eingliederungsbeihilfe im Projekt beschäftigt werden. Die Projektteilnehmer hatten einen Pflichtschulabschluss vorzuweisen und mit gesundheitlichen Einschränkungen zu kämpfen. Jeweils die Hälfte der Personen hatte das 50. Lebensjahr bereits erreicht. Die Schlüsselkraft wurde wie bereits in den vergangenen Jahren über die gesamte Projektlaufzeit beschäftigt.

Im Naturpark Rosalia Kogelberg wurden im Jahr 2008 18 Männer mittels Eingliederungsbeihilfe beschäftigt. 17 davon absolvierten vor Beginn des Beschäftigungsverhältnisses ein einmonatiges Training über den Vermittlungshilfekurs. Die Personen waren zu zwei Drittel zwischen 50-65 Jahren, sowie zu einem Drittel zwischen 25-49 Jahren. Die Schlüsselkraft war 8 Monate durchgehend beschäftigt, 2 Personen waren 2 Monate, 16 Personen 1 Monat beschäftigt. Die Projektteilnehmer hatten überwiegend einen Pflicht- oder Lehrabschluss.

Die Anzahl der Einsatzkräfte war vom Arbeitsaufwand abhängig. Die Beschäftigten waren jede Woche bzw. alle zwei Wochen für eine andere Gemeinde tätig und erledigten die

anstehenden Naturparkarbeiten, für welche die entsprechende Gemeinde verantwortlich ist. Dazu gehörten beispielsweise Tätigkeiten, wie Instandsetzung der Themen-, Wander- und Pilgerwege, Freischneidearbeiten und Absturzsicherungen entlang der Themenwege, Pflege-, Ausbesserungs- und Markierungsarbeiten.

Koordiniert wurden die Arbeiten von den Schlüsselpersonen und den Naturparkkoordinatoren im jeweiligen Naturpark in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die Schlüsselpersonen waren die gesamte Projektlaufzeit im Naturpark tätig. Finanziert wurde das Projekt zu zwei Drittel von den Regionalstellen des Arbeitsmarktservices Mattersburg und Jennersdorf. Den Rest finanzierten die beteiligten Naturpark-Gemeinden. Im Jahr 2009 ist die Fortführung beider Beschäftigungsprojekte geplant.

Befragung „Beschäftigungsprojekte in den Naturparks Raab und Rosalia-Kogelberg“

Da die beiden Beschäftigungsprojekte bereits seit 2006 mittels AMS-Eingliederungsbeihilfe finanziert werden, wurde 2008 eine Befragung unter den Beteiligten des Beschäftigungsprojektes gestartet. *Ziele* der Befragung waren unter anderem:

- Welche Auswirkungen hatte das Beschäftigungsprojekt für die Zielgruppe?
- Welchen Nutzen hatten die Naturpark-Gemeinden?
- Welche Handlungsempfehlungen können aus den Ergebnissen abgeleitet werden?

Projektteilnehmer (Zielgruppe) waren langzeitbeschäftigungslose Männer sowie Personen, welche an einem Vermittlungshilfekurs im BFI teilnahmen. Die Personen waren durchschnittlich 50 Jahre alt, hatten gesundheitliche Einschränkungen und einen Lehrabschluss vorzuweisen. Befragt wurden mehrere Projektteilnehmer in beiden Naturparks, beide Schlüsselkräfte, ausgewählte PaktpartnerInnen, MitarbeiterInnen der Naturparkbüros, der Koordinator der burgenländischen Naturparke sowie Bürgermeister der beteiligten Gemeinden.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die *Schlüsselkraft* die wichtigste Person im Projekt ist, da sie die Arbeiten koordiniert und für die Projektteilnehmer erste Ansprechperson ist. Die *Schlüsselkraft* hat eine Netzwerkfunktion inne, da sie sowohl mit den Projektteilnehmern als auch mit den Gemeinden und Naturpark-Verantwortlichen kommuniziert und alle Aufgaben koordiniert. Die *Projektteilnehmer* wären gerne länger als 2 Monate im Projekt beschäftigt gewesen. Dadurch wäre die Arbeitsmotivation höher und es könnte mehr Berufserfahrung gesammelt werden. Für die *Projektteilnehmer* bedeutete die Anstellung beim Naturparkverein einen Ausweg aus der Erwerbslosigkeit und eine

Weiterentwicklung ihrer Qualifikationen. Die Tätigkeit im Naturpark bietet nach Phasen der Arbeitslosigkeit eine sinnvolle Beschäftigung in einer Gruppe, die soziale Absicherung und den Erwerb von Versicherungszeiten. Das Fehlen von adäquater Arbeitsbekleidung (Helme, Arbeitshandschuhe, Regenjacke, Arbeitsschuhe) und Arbeitsgeräten wurde als Manko gesehen.

OPERPULLENDORF

Erhebung „Jugendliche und junge Erwachsene mit Vermittlungshemmnissen – Bedürfnisse, Hindernisse, notwendige Hilfen“

Im Round Table Oberpullendorf wurde gemeinsam mit den PaktpartnerInnen beschlossen, erstmalig im Bezirk ein Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene zu starten. Zunächst soll eine Erhebung durchgeführt werden, welche im Herbst 2008 startete und im Juni 2009 abgeschlossen werden soll. Das Ziel der Erhebung ist, die Hemmnisse, Bedürfnisse und notwendigen Hilfen von Jugendlichen mit Vermittlungsschwierigkeiten am Arbeitsmarkt zu eruieren.

Die Zielgruppe der Erhebung sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16-24 Jahren mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen, die für den 1. Arbeitsmarkt geeignet sind, jedoch nicht über herkömmliche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen erreichbar sind. Insgesamt werden 40 Jugendliche und junge Erwachsene befragt. 20 Personen sind beim AMS arbeitslos gemeldet, weitere 20 Personen sind derzeit in keiner AMS-Maßnahme.

Zentrale Fragestellungen der Erhebung:

- Welche Faktoren sind ausschlaggebend für die aktuelle Lebenssituation?
- Welche Hilfestellungen wären notwendig um diese Situation zu verändern?
- In welcher Weise würde die berufliche Integration die aktuelle Lebenssituation verändern?
- Welche Hilfestellungen sind notwendig um berufliche Integration zu ermöglichen?
- Worin bestehen die aktuellen Vermittlungshemmnisse?
- Welche Hilfestellungen wären notwendig um diese zu überwinden?
- Was haben die bisherigen Maßnahmen bewirkt?

Dabei werden offene Einzelinterviews sowie Gruppeninterviews mit der Zielgruppe geführt und eine kreative Gruppenarbeit gestartet. Als Ergebnis der Erhebung soll ein *Leitfaden zur bedarfsgerechteren und zielgruppengerechteren Betreuung der Jugendlichen und jungen*

Erwachsenen am Arbeitsmarkt vorliegen. Von September bis Dezember 2008 wurden bereits 15 Interviews mit der Zielgruppe durchgeführt und zum Teil ausgewertet.

OBERWART

Beschäftigungsprojekt im Weitwanderweg alpannonia

Im Bezirk Oberwart wurde ebenfalls ein Beschäftigungsprojekt ähnlich den Projekten in den Naturparks durchgeführt. Ziel des Projektes war die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Weitwanderweg alpannonia durch Unterstützung einer erfahrenen Betreuungsperson.

Im Weitwanderweg alpannonia waren von Mitte Juni bis Ende August 2008 2 Personen aus dem BFI Vermittlungshilfekurs beschäftigt. Ziel war es, diese Personen wieder an den 1. Arbeitsmarkt heranzuführen. Die Personen lernten Fertigkeiten, die für die spätere Berufslaufbahn von Vorteil sind. Für die Konzeption dieser Betreuungsmaßnahme sowie Umsetzung wurde ein Projektkoordinator (Schlüsselkraft) ebenfalls von Mitte Juni bis Ende August 2008 im Projekt eingesetzt.

Die Auswirkungen des Projektes auf die Zielgruppe lassen sich wie folgt beschreiben: Zu Beginn des Projektes war unbedingt eine intensive persönliche Betreuung des Arbeitstrupps notwendig, um eine halbwegs akzeptable Arbeitsleistung zu erzielen. Zwischen Betreuung und Mitarbeitern bestanden anfangs vor allem unterschiedliche Vorstellungen bezüglich Begriffen wie Anwesenheit und Arbeitsleistung. Im Laufe der Zeit gelang es aber durch verschiedene Maßnahmen die Arbeitsmoral wesentlich zu steigern. Die Mitarbeiter wurden z.B. darauf hingewiesen, dass das Produkt ihrer Arbeit, vor allem die Markierungen, auf Jahre hinaus den Augen einer großen Öffentlichkeit ausgesetzt sind. Dadurch kam es dazu, dass sie sich mit dem Wanderweg alpannonia und damit mit ihrer Arbeit immer mehr identifizierten. Einem der beiden Mitarbeiter konnte vom Projektkoordinator nach einiger Zeit mehr Verantwortung übertragen werden. Dieser Mitarbeiter übernahm im Laufe der Zeit die Arbeiten vor Ort, hielt telefonisch Kontakt zu den Verantwortlichen, führte das Arbeitsprotokoll, übernahm den Transport des Arbeitstrupps und organisierte auch schon teilweise Werkzeug und Material. Nach einem krankheitsbedingten Mitarbeiterwechsel Anfang August kam es im Arbeitstrupp zu Spannungen, die aber durch Mediationsmaßnahmen rasch beseitigt werden konnten.

Zu Projektende wurde festgestellt, dass es durch die intensive Betreuung der Langzeitarbeitslosen während der gesamten Projektlaufzeit gelungen ist, sie zu einer akzeptablen Arbeitsleistung hinzuführen. Sie erlernten in dieser Zeit auch, dass vorgegebene Arbeitszeiten ohne direkte Aufsicht vor Ort eingehalten werden müssen. Ebenso dürfte ihnen mittlerweile der Unterschied zwischen Anwesenheit und Arbeitsleistung klargeworden sein. Es wurde auch erreicht, dass sie sich mit der durchgeführten Arbeit identifizierten.

GÜSSING

Berufsmöglichkeiten im Bezirk Güssing – Erste Einblicke von SchülerInnen der Hauptschulen Güssing und Stegersbach

Im Bezirk Güssing wurde im Round Table beschlossen, sich dem Thema der Berufsorientierung zu widmen. Deshalb hat die TEP-Koordination Kontakt mit den Hauptschulen Güssing und Stegersbach aufgenommen und ein Berufsorientierungs-Projekt für Jugendliche geplant. Ziel des Projektes ist das frühzeitige Aufzeigen von Berufsalternativen für SchülerInnen im Wohnraumgebiet sowie der frühzeitige Kontakt von Unternehmen zu potenziellen ArbeitnehmerInnen. In Zusammenarbeit von der Koordinationsstelle des Bgld. Beschäftigungspaktes (WiBAG), Hauptschule Güssing und Hauptschule Stegersbach werden *Vorträge* sowie *Betriebsbesichtigungen* und *Schnuppertage* initiiert. Rund 100 SchülerInnen der 3. bzw. 4. Klassen dieser beiden Hauptschulen werden die Möglichkeit erhalten Unternehmen sowie Berufsfelder im Bereich erneuerbare Energie, Tourismus, soziale Dienstleistungen und Handwerk näher kennen zu lernen.

In der *Hauptschule Güssing* wird der Schwerpunkt auf den Bereich „*Erneuerbare Energie*“ gelegt, da sich rund um das Zentrum für erneuerbare Energie in Güssing zahlreiche neue, bisher unbekannte, Berufsfelder herauskristallisieren. Zunächst bekommen die 4. Klassen der Hauptschule Güssing eine Einführung in das Themengebiet der Erneuerbaren Energie mit den dazu gehörigen Berufsfeldern. Dieser Vortrag wird vom Zentrum für Erneuerbare Energie abgehalten. Anschließend erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, Betriebsbesichtigungen sowie Schnuppertage in den Betrieben der Branche „Erneuerbare Energie“ durchzuführen.

In der *Hauptschule Stegersbach* erhalten SchülerInnen der bilingualen 3. Klasse die Möglichkeit, verschiedenste Branchen im Bezirk kennenzulernen. Die SchülerInnen sollen den Tourismus-Bereich, den Bereich der sozialen Dienstleistungen und auch den handwerklichen Bereich kennenlernen. Angedacht ist, dass zunächst ein Karrierejugendlicher des Balance

Resort Stegersbach gemeinsam mit dem Direktor des Hotels, Herrn Kalcher, einen Vortrag in der Schule hält, um über die vielfältigsten Berufsmöglichkeiten im Tourismus zu referieren. Anschließend können interessierte Jugendliche Betriebsbesichtigungen sowie Schnuppertage in einem Tourismusbetrieb absolvieren. In den anderen Branchen stehen den Jugendlichen ebenfalls Betriebsbesichtigungen sowie Schnuppertage zur Verfügung.

Folgende Betriebsbesichtigungen werden Mitte Februar stattfinden:

- Balance Resort Stegersbach
- SeneCura Sozialzentrum Stegersbach
- Fiat Mandler GmbH Stegersbach

Die Sensibilisierungsarbeit besteht sowohl in der theoretischen Aufbereitung bis hin zur direkten Erprobung von diversen Berufsfeldern in den Betrieben, d.h. die SchülerInnen werden bereits im Unterricht durch Vorträge auf die verschiedensten Berufsmöglichkeiten sensibilisiert, die sie anschließend anhand einer Betriebsbesichtigung kennenlernen und bei Interesse an einem Schnuppertag erproben.

Im Jahr 2008 wurde das Konzept entwickelt. Im Jahr 2009 soll das Projekt umgesetzt werden.

JENNERSDORF

Malworkshop mit benachteiligten Jugendlichen

Ziel des Projektes war die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit von benachteiligten Jugendlichen mittels Maltherapie. Langfristiges Ziel ist die Vermittlung der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. Die Jugendlichen befanden sich in Maßnahmen des Vereins Vamos. Um Jugendliche und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen und Talenten bei ihren Bemühungen sich beruflich zu integrieren zu unterstützen, ist es wichtig neben der fachlichen Qualifizierung die Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit zu forcieren, um sie in den Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Viele Jugendliche haben bereits mehrere Lehren abgebrochen, sind verhaltensauffällig und auf Grund ihrer Persönlichkeit nicht fähig, sich in der freien Wirtschaft zu verorten. Durch dieses Projekt zur Persönlichkeitsbildung, d.h. den begleitenden therapeutischen Prozess, wurden Verhaltensauffälligkeiten abgebaut oder verringert, die im Arbeitsprozess hinderlich sind. Der *Workshop* wurde mit der Maltherapeutin Annelie Wagner durchgeführt. Eine Gruppe von 6 schwer vermittelbaren Jugendlichen und Erwachsenen hat in 10 Einheiten gemalt und gezeichnet und durch die künstlerische Tätigkeit mit der Malerin sowie therapeutischen Begleitung dieser,

Vorstellungen, Hoffnungen, Vermittlungshemmnisse in der Persönlichkeitsstruktur aufgearbeitet. Hauptaugenmerk wurde auf die *positive Verhaltensänderung und die damit verbundene bessere soziale Integration der Jugendlichen* gelegt. Auch die Verbesserung des Teamverhaltens und das Einhalten von Rahmenbedingungen sowie vorgegebener Regeln waren Inhalte der Arbeitseinheiten, da diese Verhaltensauffälligkeiten gerade bei diesem Klientel große Vermittlungshemmnisse darstellen. Durch die intensive Arbeit der Künstlerin mit den Jugendlichen konnten gegen Ende des Kurses bereits kleine Erfolge erzielt und beobachtet werden. Den Abschluss des Projektes bildete am Donnerstag, den 12. Juni 2008, eine Vernissage im Technologiezentrum in Jennersdorf. Im Juli 2008 waren die Bilder zusätzlich im Technologiezentrum in Eisenstadt ausgestellt.

Erfolgsbeispiel:

Herr H. ist ein schwer verhaltengestörter junger Mann mit Sonderschulniveau. Er ist bei einer Pflegefamilie im Burgenland aufgewachsen, hatte bereits mehrere kleinere Straftaten und war am AMS als arbeitssuchend gemeldet. Herr H. hatte bereits vorab Kontakt mit einem Projekt des Vereins Vamos und wurde in der Landschaftspflege über eine Schulungsmaßnahme trainiert. Dabei stellte sich heraus, dass er in der praktischen Arbeit sehr geschickt und gut schulbar ist. Sein Verhalten gegenüber Arbeitskollegen und Vorgesetzten, sowie das Nichteinhalten von Rahmenbedingungen haben einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft fast aussichtslos erscheinen lassen. Durch den Malworkshop konnte kontinuierlich festgestellt werden, dass sich sein Umgangston mit Kollegen und Vorgesetzten verbesserte. Dies konnte durch den Abbau vorhandener Aggressionen durch die malerisch-therapeutische Arbeit erzielt werden. Gleichzeitig wurde auch eine ruhigere und kontinuierlichere Arbeitsweise in der Gruppe bei ihm sichtbar. Nachdem er bei der Vernissage auch Bilder verkaufen konnte, war sein Selbstvertrauen besonders gestärkt, was wiederum sein Sozialverhalten positiv beeinflusste.

3. TEP-Arbeitsgruppen

Laut Paktvertrag sollen sowohl regionale als auch sektorale Projekte möglich sein, welche den Zielgruppen des Burgenländischen Beschäftigungspaktes entsprechen. In der Steuerungsgruppensitzung vom 15. Oktober 2008 wurde beschlossen, die Entwicklung derartiger sektoraler Projekte zukünftig in Arbeitsgruppen (AGs) durchzuführen. Ziel soll es sein, jährlich 1-2 Arbeitsgruppen für unterschiedliche Zielgruppen des Burgenländischen Beschäftigungspaktes zu bilden. Diese Arbeitsgruppen sollen nicht auf regionaler Ebene stattfinden, sondern zielgruppenorientierte Themenschwerpunkte erarbeiten.

TeilnehmerInnen der AGs sollen VertreterInnen der Paktpartner sein, die zum Thema der AG etwas beitragen können und wollen. Neu soll die Einbindung von NGOs und thematisch relevanten Organisationen von Beginn an sein.

Die Unterschiede zwischen Round Table und Arbeitsgruppe sind folgende:

Round Table	Arbeitsgruppe
Regionale VertreterInnen ALLER Paktpartner	VertreterInnen EINZELNER Paktpartner
Einbindung von NGOs nur im Bedarfsfall	Fixe Einbindung von NGOs und weiterer thematisch relevanter Einrichtungen
Bezirksebene	Themenebene
Bearbeitung regionaler Themen und Problematiken	Bearbeitung von Schnittstellenproblematiken (z.B.: Bildung/Soziales usw.)
Genehmigung aller Projekte durch die Steuerungsgruppe	

Im Jahr 2009 werden 2 Arbeitsgruppen installiert:

1. **Arbeitsgruppe für die Zielgruppe Jugendliche zum Thema Berufsorientierung**
Grund für die Bildung der Arbeitsgruppe zum Thema Berufsorientierung ist, dass bereits zahlreiche Berufsorientierungsprojekte in den Bezirken durchgeführt wurden. Aufgrund dessen ist erkennbar, dass ein vermehrter Bedarf besteht, sich auch auf sektoraler Ebene mit diesem Thema auseinanderzusetzen.
2. **Arbeitsgruppe für die Zielgruppe der arbeitsmarktfernen Personen**
Die anderen Bundesländer setzen derzeit im Rahmen der Beschäftigungspakte zahlreiche Maßnahmen und Projekte für arbeitsmarktferne Personen um. Finanziert werden diese Projekte über das ESF Programm „Beschäftigung 2007-2013“ Schwerpunkt 3b. Aufgrund der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Situation sollen vermehrt Initiativen für diese Gruppe gesetzt werden.

Die Arbeitsgruppen starten im Jänner 2009. Den Vorsitz der Arbeitsgruppen werden die beiden TEP-Koordinatorinnen innehaben.

4. Grenzüberschreitender Beschäftigungspakt EuRegio West/Nyugat-Pannonia – aktueller Stand

Im Juni 2007 wurde ein gemeinsamer grenzüberschreitender Beschäftigungspakt unterzeichnet. Die Zielsetzung des Beschäftigungspaktes der EuRegio West/Nyugat Pannonia 2007-2013 wurde von allen burgenländischen PaktpartnerInnen durch eine Unterstützungserklärung begrüßt und unterstützt.

Als *allgemeine Zielsetzung* des Beschäftigungspaktes wurde die *Erhöhung des Beschäftigungsniveaus* sowie die *Angleichung der Realeinkommen* und die damit verbundene *positive Entwicklung der Sozialstandards* in der EuRegio definiert. Die Umsetzung dieser Zielsetzung soll vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Weiterführung und Ausbau der bestehenden grenzüberschreitenden Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaft im Rahmen der EuRegio,
- Intensivierung des bisherigen Erfahrungsaustausches zwischen den PaktpartnerInnen innerhalb der EuRegio,
- gemeinsame Entwicklung und Durchführung innovativer regionaler Arbeitsmarktprojekte unter Berücksichtigung der Übergangsfristen und gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Die *Zielgruppen* für gemeinsame Paktmaßnahmen sind Langzeitbeschäftigungslose und von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohte Personen, Ältere, Frauen, Behinderte und benachteiligte Personen, arbeitsmarktferne Personen, Jugendliche, GründerInnen/JungunternehmerInnen.

Die *Organisationsstruktur* ist dahingehend aufgebaut, dass die Aufgaben des Lenkungsausschusses jeweils durch den Lenkungsausschuss des Burgenländischen Beschäftigungspaktes und durch den Lenkungsausschuss des Paktes auf der ungarischen Seite wahrgenommen werden. Die gemeinsame Steuerungsgruppe ist für die operativen Entscheidungen und für die Steuerung der Umsetzung der Strategie verantwortlich. Die Entsendung der MitgliederInnen von beiden Seiten in die Steuerungsgruppe sollte 2008 erfolgen. MitgliederInnen der Steuerungsgruppe sollen auf burgenländischer und auf ungarischer Seite jeweils ein VertreterIn der Hauptvertragspartner bzw. der unterstützenden Partner sein. Die Koordinationsgruppe besteht aus jeweils 2 PaktkoordinatorInnen auf ungarischer und österreichischer Seite, wobei noch von beiden Seiten geklärt werden muss, wer diese Aufgaben wahrnehmen wird.

Eine *erste gemeinsame Steuerungsgruppensitzung* war für Frühjahr 2008 geplant. Hier sollten erste Projektideen für grenzüberschreitende Themen andiskutiert werden. Leider ist die Zusammenarbeit in der EuRegio West/Nyugat Pannonia vorläufig ausgesetzt, da seitens der drei ungarischen Komitatspräsidenten aus Győr-Moson-Sopron noch immer die offizielle und durch die Medien kommunizierte Aufkündigung der Zusammenarbeit der EuRegio im Raum steht. Nach mehrmaligen schriftlichen Anfragen seitens der Ungarn hat die TEP-Koordination ein Schreiben an den Generaldirektor des Regionalen Arbeitsamtes Westtransdanubien Ambrus Kiss geschickt, indem mitgeteilt wurde, dass das Burgenland bereit ist, Gespräche zu Projekten innerhalb der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dann aufzunehmen, wenn sich die ungarischen Partner zu der Zusammenarbeit aktiv bekennen und diese auch offiziell dem Burgenland mitteilen. Bis dato ist dies nicht erfolgt.

5. Neue Homepage des Burgenländischen Beschäftigungspaktes

Im Dezember 2008 ging die neue Website des Burgenländischen Beschäftigungspaktes online. Die Seite lautet **WWW.TEP-BURGENLAND.AT** und beinhaltet allgemeine Informationen zu den Beschäftigungspakten in Österreich sowie detaillierte Informationen über die Struktur und Aufgaben des burgenländischen Beschäftigungspaktes. Viel Platz wurde den Projekten des Burgenländischen Beschäftigungspaktes gewidmet. In der Menüleiste „Projekte“ findet man eine Übersicht über laufende und bereits abgeschlossenen Projekte des Paktes.